

Die 1950er Jahre

Die Geschichte des Pensionistenverbandes Österreichs (Kurzform: PVÖ) beginnt am 17. September 1949 in Wien Ottakring mit der Gründung des „Verbandes der Arbeiter-, Unfall-, Landarbeiterrentner und Gemeindebefürsorgten Österreichs“.



Aufbruch aus dem Nichts Kampf gegen Altersarmut

Die Anfangsjahre waren noch vom Wiederaufbau geprägt. Nach der wiedererlangten Freiheit ging es bald zügig bergauf. Dennoch: 1954 betrug die durchschnittliche Altersrente 534 Schilling im Monat. Der PVÖ sorgte dafür, dass auch die ältere Generation vom steigenden Wohlstand profitieren sollte. Der vorrangige Kampf galt der Beseitigung der Altersarmut.



Lina Svoboda



August Kaderavek



Rudolf Schmid

Die Köpfe der 1950er Die Vorstände des Verbandes

Lina Svoboda gilt als Gründerin des Verbandes. Erster Vorsitzender wurde August Kaderavek, der diese auch damals schon ehrenamtliche Funktion bis 1956 innehatte. Ihm folgte ab Februar 1956 (bis 1962) Rudolf Schmid.

Der Verband wächst und wächst...

Was in Ottakring 1949 begann, entwickelte sich bald zu eindrucksvoller Größe: Noch im Jahr darauf wurden zahlreiche Landesorganisationen gegründet. 1954 war der PVÖ in allen Bundesländern vertreten. Zum 10-Jahre-Jubiläum zählte der PVÖ bereits etwa 90.000 Mitglieder.



Der Meilenstein Das ASVG 1956

Mit dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz (ASVG) wurde auf Betreiben des Pensionistenverbandes ein bis heute gültiges Musterbeispiel einer funktionierenden solidarischen finanziellen Absicherung im Alter geschaffen.



Ein Dokument von historischer Bedeutung: Der Mitgliedsausweis Nr. 1, ausgestellt im Jahr 1949 auf Gründerin Lina Svoboda.



Sprachrohr des Verbandes

Die Seite 1 der Mitglieder-Zeitschrift zum 10-Jahre-Jubiläum des Pensionistenverbandes Österreichs.



Reformen und Errungenschaften

Auch der Verband erneuert sich

Arbeit bis ins hohe Alter war in den 1950ern keine Seltenheit. Erst die Einführung einer 13. Pension 1955, das ASVG 1956 und auch mehrere Novellierungen dieses Gesetzes in den Folgejahren führten zu einer wesentlichen Verbesserung der Lebensumstände der älteren Generation. An all diesen Entwicklungen war der Verband federführend beteiligt.

Die Dynamik des Fortschritts erfasste auch den Verband selbst: 1958 wird er in „Verband der österreichischen Rentner und Pensionisten“ umbenannt, ein Jahr später dessen Mitgliederzeitschrift von „Der Arbeiterrentner“ in „Rentner und Pensionist“.

Fotos: Archiv PVÖ, Votava/Imagno/picturedisk.com, picturedisk.com/ÖNB

1949 – 2024: **75 Jahre Pensionistenverband Österreichs**

PVÖ

Wann, wenn nicht jetzt!

Die 1960er Jahre

Rascher Aufschwung in der ersten, wachsende Unzufriedenheit in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts. Die 1960er Jahre waren eine bewegte Zeit. Kontinuität nur im PVÖ: Er ist beständig größer geworden.



PVÖ-Präsident Robert Uhlir

Erfolg gegen Altersarmut

Ein Vorkämpfer des Verbandes

Robert Uhlir prägte den PVÖ der 1960er und war einer der „Väter“ des größten PVÖ-Erfolgs dieses Jahrzehnts: Die „Pensionsdynamik“ von 1965/1966 sichert die Kaufkraft der Pensionen. Ein weiterer Schritt gegen die Altersarmut ist getan.

Jetzt auch für Pensionisten leistbar: Im PVÖ-Mitgliedermagazin „Rentner & Pensionist“ werden 1965 TV-Geräte beworben.



Weitere große Erfolge des PVÖ

14. Pensionsbezug

Nach der Einführung des 13. Pensionsbezugs im Jahr 1955 und dem Inkrafttreten des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes (ASVG) 1956 erreicht der PVÖ schon im Jahr 1961 weitere Verbesserungen: In einer Pensionsreform werden die 14. Pension, die Möglichkeit der Frühpension bei langer Versicherungsdauer und eine Erhöhung des Ausgleichszulagen-Richtsatzes beschlossen. Im Jahr 1961 beträgt dieser Richtsatz 750 Schilling. Die Pension brachte damals die Briefträgerin oder der Briefträger.

Die neue Freiheit des Konsumierens

Nach Jahrzehnten der Lebensmittelkontingentierung und -knappheit kann man in den 1960ern wieder aus dem Vollen schöpfen. Die ersten Selbstbedienungsgeschäfte tauchen auf und beginnen die „Gemischtwarenhandlung“ zu verdrängen.

1960 kostet 1 Liter Milch 2,60 Schilling (€ 0,19)

1 kg Mischbrot 3,60 Schilling (€ 0,26)

1/4 kg Butter 8,80 Schilling (€ 0,64)

1/2 kg Bohnenkaffee 22,10 Schilling (€ 1,61)



Auch Spaß muss sein

Ausflugs- und Urlaubsfahrten

Damit auch Pensionistinnen und Pensionisten in den Genuss eines Urlaubs kommen, organisiert der Pensionistenverband erste Urlaubsreisen: Die Anfänge machen die Kärntner 1963 in Bled (Jugoslawien), wenig später reisen die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher nach Caorle (Italien).



Das Volk geht auf die Straße

Auch der PVÖ ruft zu Protesten auf

Die zweite Hälfte der 1960er Jahre ist von sich abzeichnenden massiven gesellschaftlichen Umbrüchen gekennzeichnet: Studenten gehen als Erste auf die Straße. Arbeiter schließen sich ihnen bald an. Auch der Pensionistenverband ruft gegen den „Sozialstopp“ der ersten ÖVP-Aleinregierung (Regierung Klaus, 1966–1970) zu Protestkundgebungen auf. Am Rednerpult bei der Kundgebung zwei spätere „Säulen des Wohlfahrtsstaates Österreich“: Anton Benya und Bruno Kreisky. Ende der 1960er Jahre zählt der Pensionistenverband bereits mehr als 200.000 Mitglieder.

Fotos: Archiv PVÖ, picturedesk.com/ÖNB Bildarchiv/Sajus, Werkfoto der Tauernkraftwerke A.G./ÖNB Bildarchiv/picturedesk.com, ÖNB Bildarchiv/VGA/picturedesk.com, Erwin Gradner

1949 – 2024: **75 Jahre Pensionistenverband Österreichs**

PVÖ

Wann, wenn nicht jetzt!

Die 1970er Jahre

Rückblickend betrachtet sind die 1970er Jahre bis heute das Goldene Zeitalter des sozialen Wohlfahrtsstaates. Gemeinsam mit Sozialdemokratie und Gewerkschaften konnte der Pensionistenverband epochale Verbesserungen erzielen.



Die Kreisky-Ära

Sozialstaat ohne Kompromisse

Mit dem Wahlsieg Bruno Kreiskys am 1. März 1970 bricht die Zeit großer Reformen an. Im Mittelpunkt aller Überlegungen steht der Auf- und Ausbau Österreichs zu einem modernen Wohlfahrtsstaat. Die Minderheitsregierung 1970/1971 und die drei darauf folgenden SPÖ-Alleinregierungen 1971 bis 1983 machten es möglich, dass bahnbrechende sozialpolitische Verbesserungen umgesetzt wurden. So erhöhte sich die Durchschnittspension von 1970 bis 1979 um 130 (!) Prozent. Dazu wurden noch etliche Forderungen des PVÖ umgesetzt: zahlreiche Gebührenbefreiungen für sozial Schwache. Auch der „Verband der österreichischen Rentner und Pensionisten“ wird von der Reformwelle erfasst und gibt sich 1975 den bis heute gültigen Namen „Pensionistenverband Österreichs“, kurz: PVÖ. Der Verband, dessen Beratungs-, Kultur-, Sport- und Freizeitangebote immer umfangreicher werden, wächst in dieser Aufbruchstimmung bis zum Ende des Jahrzehnts auf 365.000 Mitglieder an.

Pensionistenverband Österreichs



Aufbruch in moderne Zeiten
Mit der Umbenennung des Verbandes 1975 wird auch das heute überaus bekannte „P“ als Bildmarke (Logo) des Verbandes eingeführt.



Bunt, vielfältig, regional
Um die immer umfangreicheren Leistungen des PVÖ darzustellen, erscheint das Mitgliedermagazin ab Jänner 1976 in neun Bundesländer-Ausgaben und erstmals auch mit einem farbigen Umschlag.



Die Welt entdecken

Die Reisetätigkeit im PVÖ nimmt mit dem steigenden Wohlstand laufend zu

1972 werden die „Pensionistentreffen“ erfunden, 1978 wird der dem PVÖ gehörende Veranstalter Seniorenreisen gegründet. Was mit Busfahrten an die obere Adria begann, setzt sich in weiterer Folge mit Flugreisen zu Zielen in ganz Europa fort und ist eine Erfolgsgeschichte, die bis heute andauert.

Das verbandseigene Reisebüro entwickelte sich bis heute zum europaweit größten Reiseveranstalter für die ältere Generation.

Das größte Seniorenfest aller Zeiten

40.000 kamen ins Wiener Praterstadion

Sie kamen jedoch nicht, um die damals aufstrebende Nationalmannschaft rund um Friedl Koncilia, Robert Sara, Bruno Pezzey, „Schneckerl“ Prohaska und Hans Krankl zu sehen. Am 27. August 1975 feierte der Pensionistenverband im größten Stadion Österreichs sein 25-jähriges Bestehen mit einem fulminanten Fest. Pensionistinnen und Pensionisten aus ganz Österreich kamen mit mehr als 620 Reisebussen nach Wien, um eine noch nie dagewesene Leistungsschau des PVÖ mitzuerleben. Als Festredner fungierten Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky, der Wiener Bürgermeister Dr. Leopold Gratz und der Langzeit-Verbandspräsident Robert Uhlir.



Fotos: Archiv PVÖ, picturedesk.com/Notava

1949 – 2024: **75 Jahre Pensionistenverband Österreichs**

PVÖ

Wann, wenn nicht jetzt!

Die 1980er Jahre

Nach den sozialpolitischen Errungenschaften der 1970er Jahre wurden im Folgejahrzehnt im Pensionistenverband die Reise-, Freizeit-, Kultur- und Sportangebote massiv ausgebaut. Politisch blickte der PVÖ schon weit in die Zukunft.



Otto Rösch war der führende Kopf des Pensionistenverbandes in den 1980ern. Der langjährige Innen- bzw. Verteidigungsminister stand dem PVÖ von 1983 bis 1991 vor.

Verbandstage 1983 und 1987

Sicher in die neuen Zeiten

Auf dem Verbandstag 1983 forderte der Pensionistenverband unter anderem eine weitere Stärkung des Konsumentenschutzes, den Ausbau der Seniorenaktionen der ÖBB und die Ausdehnung der Mietzinsbeihilfen. Alle Forderungen konnten später erfüllt werden. 1987 stand der Verbandstag ganz im Zeichen der Zukunft. Mit einem detailliert ausgearbeiteten Maßnahmen- und Forderungsprogramm zum Thema Pflege hat der Pensionistenverband großen Weitblick bewiesen. Viele der Ideen des PVÖ flossen später in die Gesetzgebung ein. Vor allem war die PVÖ-Initiative ein Auslöser des wenige Jahre später eingeführten Pflegegeldes.



Beim Verbandstag 1983 wurden zahlreiche Forderungen eingebracht.



Fast eine halbe Million Leserinnen und Leser. Mit den steigenden Mitgliederzahlen erlangt auch das PVÖ-Mitgliedermagazin ungeheure Popularität. Mitte der 1980er Jahre hat der damalige „Rentner & Pensionist“ laut Media-Analyse rund 500.000 Leserinnen und Leser.



Stars, Stars, Stars

Unvergessliche Höhepunkte bei den Frühjahrestreffen von Seniorenreisen

Die Frühjahrestreffen werden in den 1980er Jahren zu internationalen Großveranstaltungen mit tausenden Gästen. Dementsprechend groß sind auch die Anstrengungen der Gastländer, den PVÖ-Mitgliedern Einmaliges zu bieten. Als Stargäste bei den Treffen treten Stars wie Heino und Rudi Carrell auf. „Opernführer“ Marcel Prawy begrüßte die Gäste in Pesaro in Italien, dem Land großer Opernkomponisten.



Der Verbandstag 1987 stand ganz im Zeichen der Zukunft.

Gemeinsam auf Wanderung

mit Bundespräsident Rudolf Kirchschläger



Bundespräsident Rudolf Kirchschläger war in den 1980er Jahren der prominenteste Teilnehmer bei den regelmäßig stattfindenden Wandertagen. Er war auch in seiner Pension immer noch gerne dabei.

Seniorenhilfe

Wir helfen Menschen in Not

In den 1980er Jahren entsteht die Idee zur „Seniorenhilfe“: ein Gewinnspiel mit attraktiven Preisen, dessen Reinerlös Bedürftigen zugutekommt. Die Verlosungen werden sogar in der beliebten ORF-Sendung „Seniorenclub“ durchgeführt. Der PVÖ unterstützt die Aktion mit ganzseitigen Einschaltungen in seinem Mitgliedermagazin und durch Losverkauf durch FunktionärInnen. Mit Erlös: Mehrere Millionen Schilling kommen Menschen in Not zugute.



Kultur- und Sportveranstaltungen

25.000 Zuschauerinnen und Zuschauer

Der Pensionistenverband veranstaltet erstmals Fahrten zu Kultur- und Sportveranstaltungen. Mehr als 25.000 Pensionistinnen und Pensionisten aus ganz Österreich kommen so zu „Holiday on Ice“ nach Wien.



Fotos: Archiv PVÖ, picturedisk.com (3)/Getty Images

1949 – 2024: **75 Jahre Pensionistenverband Österreichs**



Wann, wenn nicht jetzt!

Die 1990er Jahre

Nach der finanziellen Absicherung der Seniorinnen und Senioren in der Ära Kreisky waren die 1990er Jahre davon geprägt, dem Ansehen und der Stimme der älteren Generation mehr Gewicht zu geben. Auch hier federführend dabei: der PVÖ.



Rudolf Pöder, ab 1991
Präsident des PVÖ,
mit Bundespräsident
Thomas Hestl

Meilensteine der 90er Jahre

Pflegegeld, Seniorenrat, Seniorengesetz

Rudolf Pöder übernimmt 1991 die Führung des Verbandes und setzt sich zum Ziel, das „Selbstvertretungsrecht der Seniorinnen und Senioren“ zu verwirklichen.

Einführung des Pflegegeldes

Bevor es aber so weit ist, kann der Pensionistenverband einen bis heute internationalen Meilenstein setzen: Er ist wesentlich an der Einführung des Pflegegeldes, das ab 1. Juli 1993 den bisherigen „Hilflosenzuschuss“ ersetzt, beteiligt.

Forderung nach Mitbestimmung

Die Forderung nach Mitbestimmung trägt 1994 erste Früchte: Der Bundesseniorenbeirat im Bundeskanzleramt sichert Seniorinnen und Senioren Mitsprache ebenso wie die Seniorenvertreter in Pensions- und Krankenversicherung.

Bundes-Seniorengesetz

1997 kommt es schließlich zur Neugründung des Österreichischen Seniorenrates, dessen erster Präsident Rudolf Pöder wird. Und im Juli 1998 ist es dann so weit: Mit dem Inkrafttreten des Bundes-Seniorengesetzes hat die ältere Generation erstmals in der Geschichte Österreichs eine gesetzliche Interessenvertretung. Im Laufe der 1990er Jahre erweitert der PVÖ auch seine Kompetenzen: Der anerkannte Experte Dr. Fritz Koppe wird der erste Konsumentensprecher des PVÖ.



Mitgliederinformation, Aushängeschild und Visitenkarte des PVÖ

All das vereint das Mitgliedermagazin des PVÖ.

Darum wurde (und wird) es auch ständig den Anforderungen angepasst: Im Jänner 1992 erschien es erstmals unter dem bis heute gültigen Namen „Unsere Generation“. Das Aussehen wurde jedoch laufend modernisiert: links 1992, Mitte ab 1997, durchgehend farbig und neu ab 1999.

70 %
der über
60-Jährigen
für EU-Beitritt

EU-Volksabstimmung* 1994.
Der PVÖ hat unter seinen Mitgliedern intensiv für den Beitritt Österreichs zur EU geworben und dabei die Stimmung unter den Seniorinnen und Senioren gut getroffen: 70 Prozent der über 60-Jährigen stimmten bei der „EU-Volksabstimmung“ 1994 für einen EU-Beitritt.



50 Jahre PVÖ: Jetzt geht's los!

Im März 1999 beginnt die Ära Charly Blecha



50 Jahre und
kein bisschen
leise: Der PVÖ
feierte seinen
runden Geburts-
tag mit neuem
Schwung.

Der Verbandstag im März 1999 kürt Karl „Charly“ Blecha zum neuen Präsidenten des Pensionistenverbandes. Der Polit-Profi, einst engster Vertrauter von Bruno Kreisky, ging sofort daran, den Pensionistenverband zu „verjüngen“: „Das Bild der Tauben fütternden Alten auf der Parkbank entspricht längst nicht mehr der Wirklichkeit“, war sein Credo. Gefeierte wurde der 50er in der Wiener Stadthalle mit Rock 'n' Roll.



25.000
TeilnehmerInnen

Ein Rekord bis heute: Das Frühjahrstreffen 1993 in Andalusien. Da staunten die Spanier nicht schlecht, was Seniorenreisen und der Pensionistenverband auf die Beine stellen können: Im April und Mai 1993 war die Costa del Sol über sechs Wochen lang fest in der Hand von „unsere Generation“. Jedes Begrüßungsfest im Sportplatz von Malaga wurde von rund 4.000 PVÖ-Mitgliedern bejubelt. Ausflüge führten nach Granada und Marbella.

1949 – 2024: **75 Jahre Pensionistenverband Österreichs**

PVÖ

Wann, wenn nicht jetzt!

Die 2000er Jahre

Die politische Wende zur ersten ÖVP-FPÖ-Regierung brachte eine schwere Zeit für Pensionistinnen und Pensionisten. Und jede Menge Aktivitäten des Pensionistenverbandes.

Das legendäre Romikerduo Muckenbrunz & Bamschädl im Dienst des PVÖ.



PVÖ-Aktionen:

Offener Protest auf der Straße (oben), Krampus-Aktion gegen Kanzler Schüssel, Finanzminister Grassler und Sozialminister Haupt (Mitte), Unterschriften-Bote PVÖ-Präsident Blecha (unten).

Aktionismus

Protest auf allen Linien

Das Jahr 2000 beginnt mit der Wende zu Schwarz-Blau 1 unter Kanzler Wolfgang Schüssel (ÖVP) und Vize Susanne Riess-Passer (FPÖ). Damit kommt es zu einem schmerzhaften sozialpolitischen Kahlschlag, der besonders Pensionistinnen und Pensionisten hart trifft. Auch das Scheitern dieser Regierung nach etwa zweieinhalb Jahren macht es nicht besser, im Gegenteil: Die dann regierende schwarz-blau-orange (BZÖ) Koalition betreibt einen regelrechten „Pensionsraub“ (Zitat PVÖ-Präsident Blecha). Der PVÖ sieht nicht tatenlos zu und veranstaltet eine Reihe von öffentlichkeitswirksamen Protestmaßnahmen, die 2006 in der Abwahl dieser Regierung ihre Wirkung zeigen. Der PVÖ ist der Vertreter aller Pensionistinnen und Pensionisten gegenüber jeder Regierung: Das beweist er eindrucksvoll, als er 2007 eine große Unterschriftenaktion zur Kaufkraftsicherung der Pensionen startet, PVÖ-Präsident Blecha überbringt nur wenige Monate später Kanzler Gusenbauer 338.826 Unterschriften. Und setzt sich mit seiner Forderung durch.



Mit Sponsorenhilfe konnten PVÖ-Mitglieder gratis am Vienna City Marathon teilnehmen. Oben Rechts: PVÖ-Generalsekretär Andreas Wohnbrunnth und Marathon-Mann Wolfgang Konrad.



PVÖ-Nordic-Walking-Gruppen in ganz Österreich.

Medienarbeit - Auf in neue Zeiten

Schon im Jahr 2000 verfügt der Pensionistenverband über eine Homepage, 2003 beteiligt er sich federführend an der Aktion „seniorkom.at“, die zum Ziel hat, die ältere Generation „internetfit“ zu machen. Wesentlich unterstützt wird die Aktion durch das Mitgliedermagazin, das ab 2006 in ganz neuer Aufmachung erscheint und voll von „internetten“ Tipps ist.

400.000 Mitglieder

Seinen Mitgliederhöchststand von fast 400.000 Seniorinnen und Senioren erreicht der Pensionistenverband nicht zuletzt durch einen modernen Werbefolder (2006).

Der Medienmix macht's aus: Der PVÖ setzt neben seinem bewährten Magazin auf das Internet und professionelle Werbemittel.



Wie der Pensionistenverband: nicht mehr ganz jung, aber dennoch voller Elan und Dynamik. Peter Kraus war der unjubiläre Star beim 60-Jahre-Jubiläum des PVÖ.



60-Jahre-Fest in Linz

Peter Kraus rockt den PVÖ

Am 17. September 2009, genau am 60. Jahrestag der Gründung des Pensionistenverbandes, finden sich mehr als 4.000 Gäste im Design Center in Linz ein, um den Pensionistenverband hochleben zu lassen. Star des Abends ist – neben dem PVÖ – der „ewig junge“ Peter Kraus, der einen fulminanten Auftritt hinlegt. Moderiert wird das Fest von Klaus Eberhartinger.



„Lang leben lernen“ Sport ist Trumpf im PVÖ

Um möglichst lange ein beschwerdefreies Leben führen zu können, ist eines unumgänglich: Bewegung. Der Pensionistenverband verstärkt in den 2000er Jahren die sportlichen Angebote auf allen Linien. Immer mehr Sportgruppen entstehen, die Zusammenarbeit mit namhaften Medizinnern bringt die Broschürenreihe „Fit fürs Leben“ hervor. Alle sportlichen Initiativen stehen unter dem von Präsident Karl Blecha ausgegebenen Motto: „Lang leben lernen“.

Prominente Vorturnerinnen und Vorturner: Ilse Buck und Helmut Senekowitsch.



Fotos: Archiv PVÖ, Dimko, Jabetz, Christian Kreuziger, Kronen Zeitung, Dest

1949 – 2024: 75 Jahre Pensionistenverband Österreichs



Wann, wenn nicht jetzt!

Die 2010er Jahre

Der Anfang des Jahrzehnts war noch von der weltweiten Finanzkrise 2008 gekennzeichnet. Doch bereits im Jahr 2011 machte sich der PVÖ für weitere Erleichterungen für Seniorinnen und Senioren stark. Große Erfolge dann 2016 und 2017.

Mindestens 300 Euro mehr

Steuerreform entlastet Pensionistinnen und Pensionisten

Mehr Geld im Borsel forderte der PVÖ nach dem wegen der Bankenkrise geschnittenen Sparpaket. Der Verbandstag 2014 steht ganz im Zeichen dieses Mottos: Alle Landespräsidentinnen und -präsidenten bringen bereits erste Unterschriftenlisten für eine Steuerreform mit, die der PVÖ vehement fordert. Im Frühjahr 2015 „liefert“ Präsident Blecha mehr als 240.000 Unterschriften höchstpersönlich ins Kanzleramt. Die Folge: Die Steuerreform kommt ab 2016. Ein großer Erfolg.

Noch eine finanzielle Entlastung

Anfang 2016 wird das Pflegegeld um zwei Prozent in allen Stufen erhöht. Auch hier die Triebfeder: der Pensionistenverband.

Wieder einmal hat der PVÖ mobilisiert, wieder einmal mit Erfolg: 241.387 Unterschriften.

Alle fünf Kontinente. Seit dem Jahr 2015 hat SeniorenReisen alle Kontinente „erobert“. Mit der „Rundreise Australien“ brachte der PVÖ-eigene Reiseveranstalter Seniorinnen und Senioren ans „andere Ende der Welt“. Superservice inklusive.



Beim Verbandstag 2014 fordert der PVÖ: Runter mit der Lohnsteuer! Weg mit dem „Österreich-Aufschlag“! Her mit Jobs für Ältere!



Blecha geht – Kostelka kommt

Eine Ära geht zu Ende, eine neue Zeit beginnt

Nach 19 Jahren ging auf dem Verbandstag 2018 die Ära Karl Blecha zu Ende. Der längstdienende PVÖ-Präsident übergab sein Amt unserem neuen Präsidenten, Dr. Peter Kostelka. Als erste „Amtshandlung“ verließ er Charly Blecha unter tosendem Applaus der Delegierten die Ehrenpräsidentschaft.



Wir können mehr!

Dieses PVÖ-Motto belegen zahlreiche neue Angebote



Interessant. Seit 2012 bieten der PVÖ und SeniorenReisen für interessierte Funktionärinnen und Funktionäre mehrtägige Seminare zu zahlreichen Themen an. Mehr als 1.000 haben die PVÖ-Akademie besucht.



Hilfreich. Jährlich werden Wanderbegleiterkurse und seit 2018 auch (E-)Bike-Kurse zu wirklich günstigen Konditionen angeboten. Für die Sicherheit unterwegs.



Spannend. Neben den bewährten Sportarten gibt es seit 2014 ein jährliches PVÖ-Golfturnier und seit 2018 finden Bundesmeisterschaften im Tischtennis statt.

UG – Unsere Generation. Seit 2010 erscheint das PVÖ-Mitgliedermagazin unter dem Kurztitel „UG“ und in neuer, einheitlicher Struktur: zu Beginn der österreichweite Teilgestaltung von den starken Regionalseiten.



Facebook-Hit. Mehr als 100.000 Userinnen und User sahen unsere Karikatur anlässlich der viel zu geringen Pensionsanpassung 2019. Das zeigt, dass unsere Generation in großer Zahl im „Social Media“-Zeitalter angekommen ist. Zahlreiche PVÖ-Ortsgruppen nutzen Facebook.



Pensi-Hunderter

Eine wertvolle Soforthilfe beim Kampf gegen die Teuerung

Großes Aufsehen erregte die Ende 2016 zusätzlich zur Pensionsanpassung für 2017 vom Pensionistenverband geforderte Auszahlung von 100 Euro an alle Pensionistinnen und Pensionisten. „Der Hunderter kommt netto, er kommt sofort und er kommt für alle gleich“, sagten bei seiner Vorstellung Sozialminister Stöger und PVÖ-Generalsekretär Andreas Wohlmut.



Regress abgeschafft!

Endlich ist Erspartes geschützt

Erleichterung für viele Familien. Wer vor 2018 mangels anderer Möglichkeiten in einem Heim gepflegt werden musste, hat oft sein gesamtes Erspartes und/oder seinen Besitz verloren. „Hundertprozentige Erbschaftssteuer“ nannte PVÖ-Präsident Blecha das. Auf Drängen des PVÖ wurde der Pflegerregress mit Wirksamkeit 1. Jänner 2018 abgeschafft.

Fotos: Schiffl, Pastagier; iStock by Getty Images; PVÖ; Illustration: Bernd Ertl

1949 – 2024: **75 Jahre Pensionistenverband Österreichs**



Wann, wenn nicht jetzt!

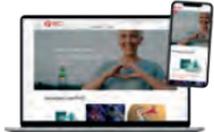
Die 2020er Jahre

Ein Auf und Ab mit dramatischen Auswirkungen. Der höchsten Pensionsanpassung seit 25 Jahren im Jänner 2020 folgten Jahre mit heftigsten PVÖ-Protesten, die 2024 wieder zum Erfolg führten. Und dazwischen die Corona-Pandemie!

Wir wollen keine Millionen ...

... wir wollen essen, heizen, wohnen!

Das längste Transparent Österreichs entrollte der PVÖ im März 2022 vor dem Bundeskanzleramt angesichts der viel zu geringen Pensionsanpassung bei gleichzeitiger Rekord-Teuerung. Protest auch vor dem Parlament im Juni 2023: Das Bild ging durch alle Medien. Anfang 2024 dann der hart erkämpfte Erfolg: mit fast plus 10 % die höchste Pensionsanpassung seit 50 Jahren.



Große Online-Offensive: Begonnen noch vor der Pandemie, aber zweifelslos durch diese beschleunigt, weitet der PVÖ seine Online-Aktivitäten enorm aus. Seitets Mitte 2024 verfügt jede der mehr als 1.600 Ortsgruppen über eine eigene Webseite.



Corona: Der PVÖ hilft!

Hier zeigt sich die ganze Kraft des Verbandes



Die Pandemie und ihre Folgen: Corona stürzt Menschen in die Isolation – der PVÖ holt sie heraus. Trotz Lockdowns hilft der Verband, wo er kann: Einkaufsdienste werden organisiert, Turn- und Tanz-Videos zum Fit-Bleiben gedreht, bürokratische Hürden bei Testung und Anmeldung zur Impfung erfolgreich bekämpft. PVÖ-Präsident Kostelka gab das Motto vor: „Jetzt krepeln wir die Ärmel auf!“



Mitglieder-Werbeaktion: Mit „Jetzt schlägt's 13!“ startet der PVÖ nach Corona eine erfolgreiche Mitglieder-Werbeaktion: Fast 20.000 Neubeiträge im Jahr 2023 bedeuten eine Trendumkehr in der Mitglieder-Entwicklung. **Maßgeblich am Erfolg beteiligt** ist das ständig erweiterte Vorteilsklub-Angebot, von dem PVÖ-Mitglieder profitieren.



Stopp der Altersdiskriminierung!

Erste Erfolge – aber noch viel zu tun

Die Zwangs-Tests für ältere Führerscheinbesitzer*innen konnte der PVÖ verhindern, die Erleichterung bei Krediten für Ältere erreichen. Zwei Erfolge und dennoch bleibt noch viel zu tun: Vor allem die Tatsache, dass viele Dinge des alltäglichen Lebens nur mehr via Internet zu bekommen sind, ist diskriminierend. Wir fordern: Es muss immer einen alternative analoge Möglichkeit geben!



Pflege: Bitte warten!

Reform immer noch ausständig. PVÖ hilft.

Trotz einzelner Verbesserungen wie der lange geforderten Valorisierung des Pflegegeldes bleibt die Regierung die seit Jahren angekündigte Pflegereform weiterhin schuldig. Der PVÖ geht mit der Agentur-unabhängigen 24-Stunden-Pflege-Plattform **betreuerinnen.at** eine Kooperation ein und erreicht Vorteile für PVÖ-Mitglieder.



Fotos: Ludwig Scheidl, Blutu Dujicin, istock by Gettyimages, Thomas Hennig, vectorcity

1949 – 2024: **75 Jahre Pensionistenverband Österreichs**



Wann, wenn nicht jetzt!